das Material nicht genügend fein aufgeschlossen werden kann, wie es für die Aufnahme in den Probenehmer erforderlich ist. In solchen Fällen wird man das vielleicht auf Erbsen- bis Eigrösse zerkleinerte Material über die Vortrommel führen, die bei entsprechend eingestellter Schlitzbreite eine grössere Menge aufzunehmen und abzuscheiden vermag; das Abgeschiedene kann dann durch eine Zerkleinerungsmaschine noch entsprechend aufgeschlossen und danach auf den Probenehmer gebracht werden.

Zur Trennung von Gesteinstheilen etc. nach dem specifischen Gewicht empfiehlt F. Beyerinck¹⁾ eine Lösung von Jodoform in Bromoform, die in gesättigtem Zustande eine Dichte von 2,97 aufweist.

Zur Darstellung von chemisch reinem Schwefelwasserstoff benutzt J. R. Michler²⁾ eine Calciumsulhydratlösung von 19 bis 20° Baumé, die in einem 4 bis 5 Liter fassenden Entwicklungsgefäss durch Salzsäure zersetzt wird.

Die Lauge wird durch einen Fälltrichter, der auch als Sicherheitsrohr dient, in das Gefäss eingefüllt. Aus einem Reservoir, das mit einem zweiten Tubulus des Entwicklungsgefässes verbunden ist und höher steht als dieses, kann man Säure einfliessen lassen, während durch Öffnen eines Hahnrohres dem Gas der Austritt gestattet werden kann.

Das aus Calciumsulhydrat bereitete Gas ist frei von Wasserstoff und Arsenwasserstoff.

IV. Specielle analytische Methoden.

1. Auf Lebensmittel, Gesundheitspflege, Handel, Industrie und Landwirthschaft bezügliche.

Von

L. Grünhut.

Die Trennung der Fettsäuren und deren Anwendung bei der Analyse der Fette. Die Trennung der ungesättigten Fettsäuren von gesättigten mit Hilfe der Löslichkeit ihrer Bleisalze in Aether wurde schon von Fr. Varrentrapp³⁾ und nach ihm u. A. von J. Muter

¹⁾ Chemiker-Zeitung **21**, 853.

²⁾ Chemiker-Zeitung **21**, 659.

³⁾ Liebig's Annalen der Chemie **35**, 196 (1840).